



ACADEMIA ENGELBERG

Dialogue on Science

Tabus Über das Entscheiden im Gesundheitswesen

Entscheiden zwischen Extremen?

**Dr. Roger J. Busch, TTN München
Konferenz 2005**

Entscheiden zwischen Extremen?

**Zur schwierigen Aufgabe, Lösungen zu
finden,
und zum Unterhaltsam-Anregenden einer
Tagung**

Was Sie jetzt erwartet

- Unser Themenfeld in gesellschaftlicher Wahrnehmung
- Erläuterungen zum Ablauf der Tagung
- Angebot einer Struktur der Reflexion

Gesundheitswesen in gesellschaftlicher Wahrnehmung



„Besser reich und gesund
als arm und krank“

Der geflügelte Spruch
signalisiert eine verbreitete
Befürchtung: Kann man sich
Gesundheit im Falle von
Krankheit noch leisten?

Das Themenfeld in gesellschaftlicher Wahrnehmung



Der Fokus der allgemeinen biopolitischen Diskussion liegt auf

Lebensanfang

und

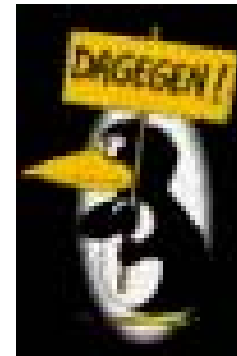
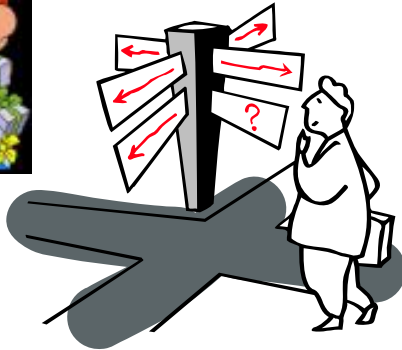
Lebensende

Das Themenfeld in gesellschaftlicher Wahrnehmung: Entscheidungen?

Die Menge der Kosten jedoch entsteht **zwischen** den Grenzen!

Und sie nimmt zu.

Was kann sich die Gesellschaft (künftig) noch leisten?



Die Bürger sind gefordert.

Widerstände lauern in der Kulisse.

Das Themenfeld in gesellschaftlicher Wahrnehmung: Entscheidungen?

Umberto Eco: „Die Welt besteht nicht aus Schwarz und Weiß, sondern aus einem unendlichen Spektrum von Grautönen. Die Übergänge sind entscheidend.“

Soll man sich also mit Polarisierungen befassen?

Extreme Positionen haben den „Charme“, nicht ernsthaft zu beanspruchen, gesellschaftliche Wirklichkeit prägen zu wollen – es sei denn, sie werden von Menschen vertreten, die von pathologischer Grandiosität angekränkt sind.

Extreme Positionen sind jedoch geeignet, sich des eigenen Gestaltungsraumes in Verantwortung bewusst zu werden.

Das Themenfeld in gesellschaftlicher Wahrnehmung: Entscheidungen?

Engelberg 2005:

Wir spielen mit der Polarisierung.

Wir negieren (spielerisch) Denkverbote und Tabus.

Das ist *möglicher Weise* zunächst ein „**self-enclosed event**“:

- munterer Einsatz von Emotion
- folgenlose Aktivität
- zeitlich begrenztes Engagement

... doch vielleicht bringt es uns mehr als wir erwarten ...

Ein paar Erläuterungen zum Ablauf (schweizerisch: „Übungsanlage“)

1. Phase (Mittwochnachmittag bis Donnerstagmorgen)

Sie sind „Politiker(innen)“ – gefordert zu kommunizieren, ohne vertiefen zu können

2. Phase (Donnerstagmorgen bis Donnerstagabend)

Sie sind verantwortungsbewusste Bürger(innen) – angeregt / herausgefordert durch Impulse von außen

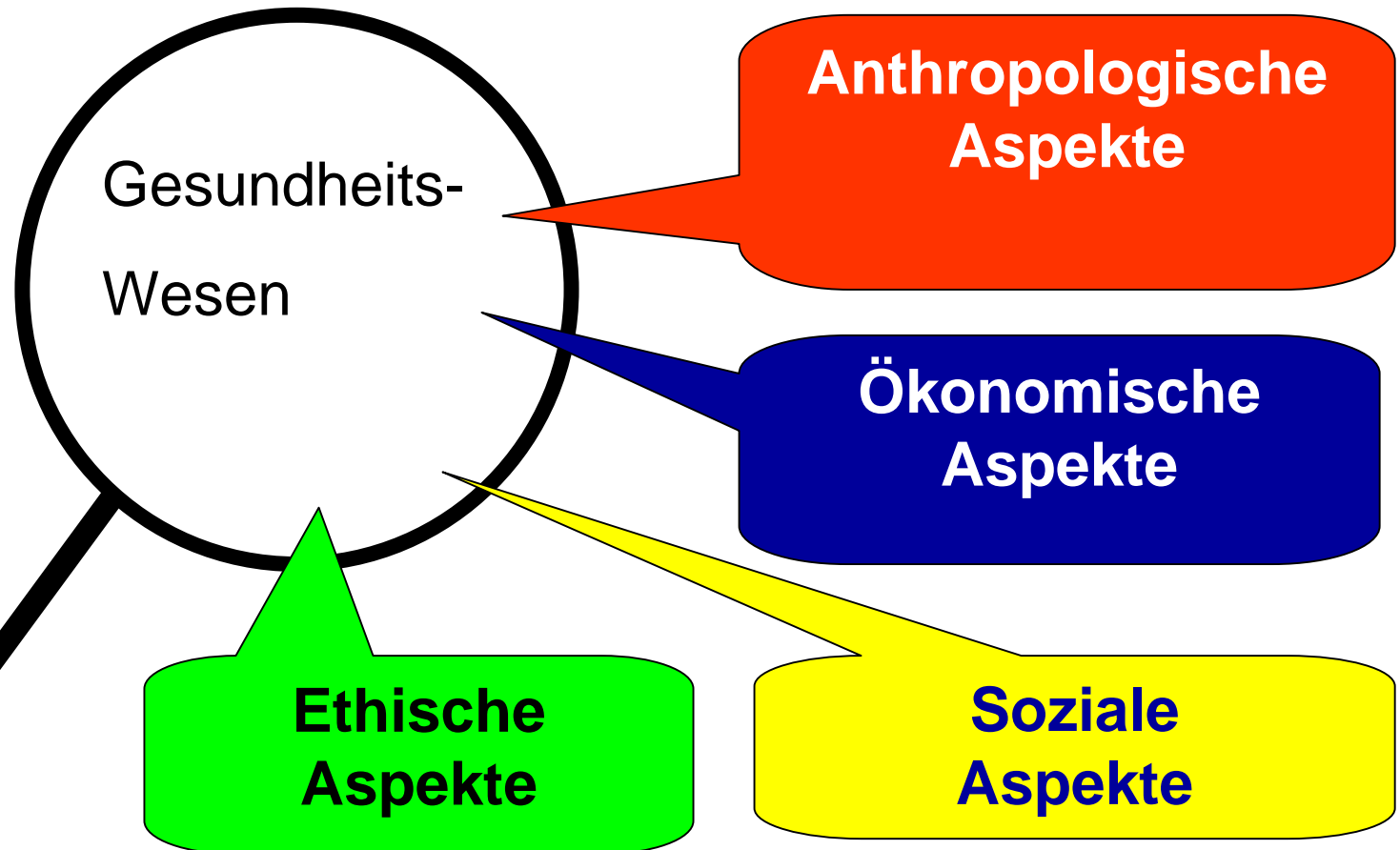
3. Phase (Freitagvormittag)

Andere halten Ihnen einen „Spiegel“ vor, deuten Ihr Verhalten. Und Sie kommentieren.

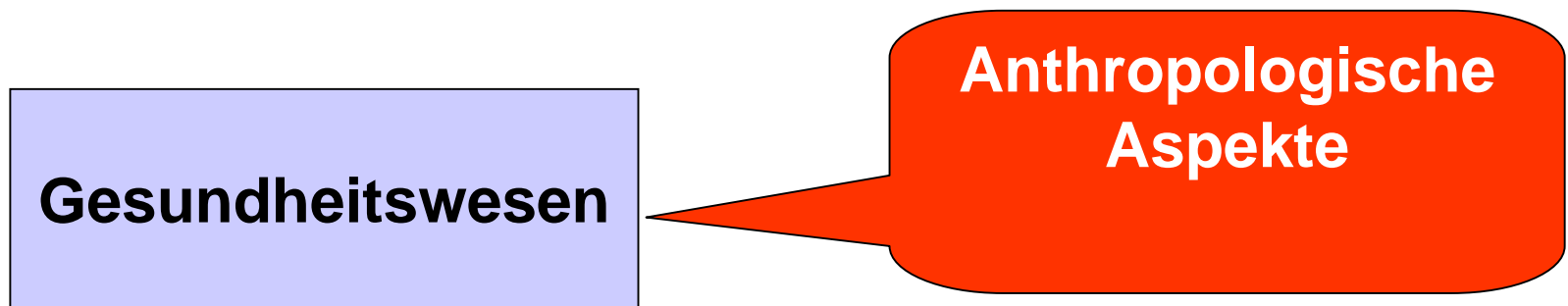
Noch ein paar „Kleinigkeiten“ zum Ablauf

- 💣 Sie werden in der ersten Phase in eine Rolle „gezwungen“. Bitte versuchen Sie nicht zu fliehen ...
- 💣 Sie haben in der Regel nicht viel Zeit zur Vertiefung.
- 💣 Sie werden beobachtet.
- 😊 Sie haben die Gelegenheit, Gedanken auszuprobieren, „gegen den Strich zu denken“.
- 😊 Alle Beteiligten agieren als ein besonderer „think-tank“
- 😊 Sie haben die Möglichkeit, sich anregen zu lassen.
- 😊 **Wir freuen uns, Sie hier zu haben!**

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)

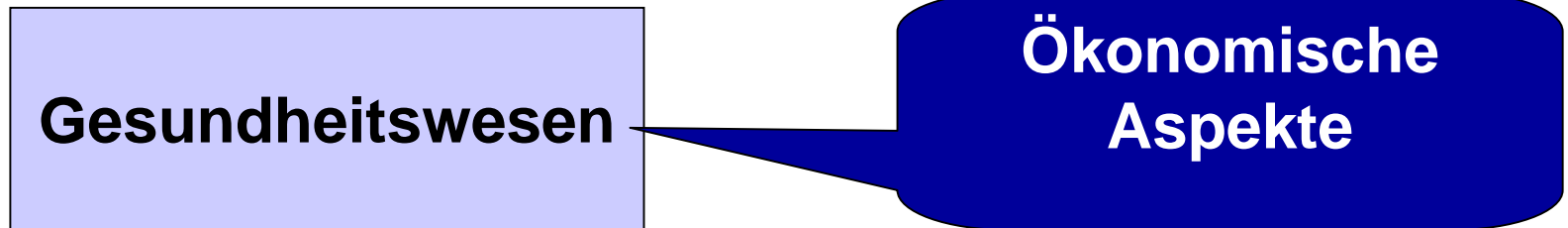


Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)



- **Der Mensch als ein auf Sozialität angelegtes Mängelwesen**
- **Zuschreibung von Personwürde / Menschenwürde (→ Folgen für ethische Postulate)**

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)

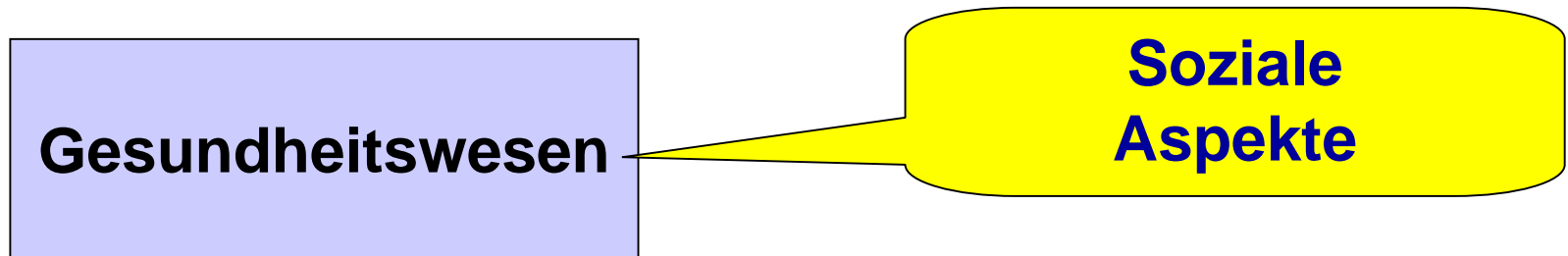


- **Allgemeine Finanzierbarkeit**
- **Individuelle Finanzierbarkeit**
- **Allokation von Finanzmitteln am richtigen Ort**

Zunächst also: „facts & figures“

Aber auch: Wer alloziert nach welchen Kriterien?

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)



- **Teilhabe-Rechte des Individuums**
- **Abwehr-Rechte des Individuums**


→ Gesellschaftliche Verpflichtungen ?

→ Umfang ? Grenzen ?

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)

Gesundheitswesen

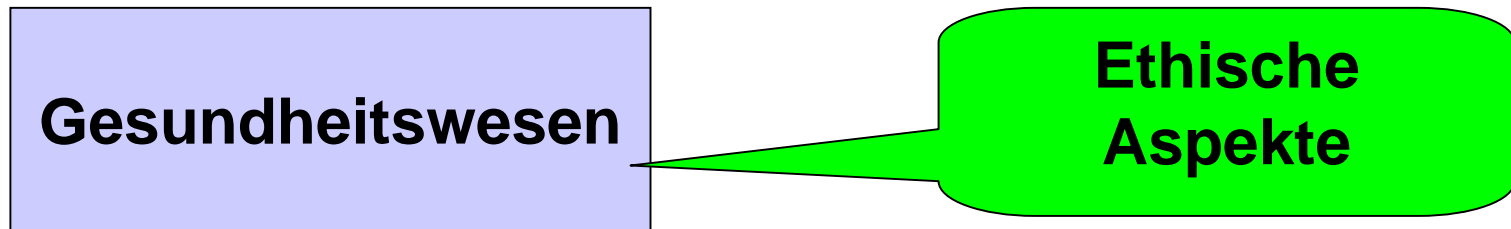
**Ethische
Aspekte**

 Beauchamp / Childress: Principles of Biomedical Ethics (2001):

- **Respekt vor der Selbstbestimmung**
- **Schadensvermeidung**
- **Nutzenvermehrung**
- **Gerechtigkeit**

**Welche
Vorstellungen
von einem
gemeinsamen
guten Leben sind
wirksam?**

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)



 **Diese Prinzipien umzusetzen, ist sowohl im Konkreten wie im Allgemeinen schwierig.**

 **... doch das entlastet nicht davon, nach Möglichkeiten der Umsetzung zu suchen ...**

Das Entscheiden im Gesundheitswesen - zur Struktur der Reflexion (ein Angebot)

Gesundheitswesen

- **Welches Interesse hat sich anderen anzupassen?**
- **Lassen sich die thematisch relevanten Aspekte in eine Hierarchie bringen?**
- **Gibt es konsensfähige Beschreibungen des *noch bzw. nicht mehr* Zulässigen?**

Das Entscheiden im Gesundheitswesen



Wem vertrauen wir uns an?

Wie vermeiden wir das Stolpern?

Wie entscheiden wir „richtig“?